

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 069, 548, 002

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U- ORGANISATIONSAMT D- STADT WIEN-

Wien, 4. Oktober 1939.

'Bei einer Wirtin wundermild'

Das Marktamt sperrt einen "Musterbetrieb"

Die Lebensmittelpolizei des Wiener Marktamtes hat anlässlich der Eingemeindung auch in den verschiedenen ländlichen Ortschaften, die nunmehr zum Wiener Stadtgebiet gehören, ihre Tätigkeit aufgenommen. Es war mitunter ein schweres Stück Arbeit, die in vielen Fällen meist primitiv geführten Lebensmittelgeschäfte, vor allem in den entlegenen Ortschaften, auf einen Stand zu bringen, der den einfachsten hygienischen Anforderungen entspricht.

Wie sehr noch immer gegen die lebensmittelpolizeilichen Bestimmungen gesündigt wird, beweist das Ergebnis einer Amtshandlung, die in einem Gasthaus in Lang-Enzersdorf, einem Teile des 21. Bezirkes, durchgeführt wurde.

Die ekelerregenden Zustände in diesem Geschäft stellen in der Geschichte des Marktamtes geradezu eine Seltenheit dar. So war der im Gebrauche stehende Bierablasshahn an der Innenseite mit einer schlammigen, übelriechenden Kruste überzogen, dem in Verwendung stehenden Eiskasten entströmte beim Öffnen ebenfalls ein widerlicher, fauliger Geruch, der auf die im Eiskasten herumliegenden Abfälle und auf das dort befindliche alte Gerümpel zurückzuführen war. Der Fussboden in der Gasthausküche war fingerdick mit Schmutz bedeckt. Kein Wunder, liefen doch dort Hühner und Enten fröhlich ein und aus. Decke und Wände waren mit den Spuren unzähliger Fliegen überzogen. Inmitten dieser "Herrlichkeit"

stand die Wirtin und richtete an einem vollkommen verschmutzten Tische das Mittagmahl für ihre Gäste. Den Höhepunkt aller Unsauberkeit aber stellte eine an die Küche grenzende Speisekammer dar. Hier wurde unter anderem "hausgemachte Sulz" vorgefunden, die in einem schmutzigen Geschirr, anscheinend einer ausgedienten Spuckschale, aufbewahrt wurde.

Diese Aufzählung möge genügen. Die Revision in diesem Gasthaus wurde während der Mittagszeit vorgenommen, wobei festgestellt werden konnte, dass die anwesenden Gäste, die hier ihr Mittagessen einnahmen, durchwegs Arbeiter waren. Um nun diese arbeitenden Volksgenossen für die Zukunft vor ernstlichem Schaden an ihrer Gesundheit zu bewahren, wurde der "Musterbetrieb" dieser Wirtin gesperrt und die Staatsanwaltschaft verständigt.

oooOooo

Wieder mehr Wiegen als Säрге:

Die Ehefreudigkeit in Wien hält an.

Vor uns liegt ein kurzer aber erfreulicher Bericht. Er umfasst die statistischen Angaben über die Bevölkerungsbewegung in Wien während der ersten Hälfte des vergangenen September. Die Zahlen lauten kurz und bündig: In der Zeit vom 4. bis 16. September 1939 wurden in Wien 1.890 Ehe-Aufgebote gemeldet, 1.557 Ehen geschlossen, 1.236 Kinder geboren und 981 Sterbefälle verzeichnet. Die Geburten übersteigen also die Zahl der Sterbefälle um 255.

Diese Feststellung bestätigt aufs neue, dass Wien den lange innegehabten Sterblichkeitsrekord nunmehr abgegeben hat. Die anhaltende Ehefreudigkeit aber lässt für die Zukunft noch ganz andere Rekorde erhoffen.

oooOooo